

MediAT

Deniz Tafrali • Sinan Barus

Bingo 4 LESEPROBE

3 Simulationen

Infos und Komplettsimulationen

**AUCH FÜR
ZAHNMEDIZIN**

Mit
Video-
tutorials



Lernplanung mit diesem Werk – so funktioniert's perfekt!*

Unser 3-Monats-Lernplan ist passgenau auf die Kapitel unserer vier MedAT-Bände abgestimmt. Er unterstützt dich dabei, den Lernstoff strukturiert und effizient zu bewältigen: Du siehst auf einen Blick, wie viele Tage du jeweils für bestimmte Themen und Übungsaufgaben einplanen solltest.

Zusätzlich enthält der Plan Empfehlungen für freie Tage, an denen du auch einmal ausspannen kannst. Für drei Tage sind Simulationen eingeplant, um deinen Lernfortschritt zu überprüfen.

Lade dir den Lernplan hier gratis herunter:



41259 – Band 1

Lerntag

MedAT-Lernplan April

Tag	Buch	Kapitel	Lernstoff des Monats	Platz für Notizen (z.B. Lernerfolg, Lücken, To-dos)
1	Band 4	Kap. 3	Infos zum MedAT	
2	Band 4	Kap. 4	Simulation 1	
3	Band 2	Kap. 1; (Online)	Textverständnis (Manuelle Fertigkeiten für MedAT-Z)	
4			Freier Tag	
5	Band 2	Kap. 3	Figuren zusammensetzen	
6	Band 2	Kap. 4	Gedächtnis und Merkfähigkeit	
7	Band 2	Kap. 5	Zahlenfolgen	
8	Band 2	Kap. 6, Kap. 7	Wortflüssigkeit; Implikationen erkennen (nur MedAT-H, entfällt bei MedAT-Z)	
9	Band 2	Kap. 9, Kap. 10	Emotionen regulieren; Emotionen erkennen	
10	Band 2	Kap. 11	Soziales Entscheiden	
11			Freier Tag	
12	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
13	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
14	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
15	Band 1	Kap. 2	Embryologie	
16	Band 1	Kap. 2	Embryologie	
17			Freier Tag	
18	Band 1	Kap. 3	Gewebelehre	
19	Band 1	Kap. 4.1, Kap. 4.2	Einführung; Gastrointestinaltrakt	
20	Band 1	Kap. 4.3	Herz-Kreislauf-System	
21	Band 1	Kap. 4.3, Kap. 4.4	Herz-Kreislauf-System; Blut und Lymphe	
22	Band 1	Kap. 4.5	Atmungsorgane	
23	Band 1	Kap. 4.6, Kap. 4.7	Skelettsystem; Nervensystem	
24			Freier Tag	
25	Band 1	Kap. 4.7	Nervensystem	
26	Band 1	Kap. 4.8	Sinnesorgane	
27	Band 1	Kap. 4.8	Sinnesorgane	
28	Band 1	Kap. 4.9	Endokrines System	
29	Band 1	Kap. 4.9	Immunsystem	
30	Band 1	Kap. 4.10	Immunsystem	

Platz für Notizen zum Lernfortschritt

MedAT Band

Fälliges Kapitel

Thema

Ab Mai wird vormittags für den BMS, nachmittags für KFF, TV (MF), SEK trainiert**

MedAT-Lernplan Mai

Tag	Buch	Kapitel	Lernstoff des Monats	Platz für Notizen (z.B. Lernerfolg, Lücken, To-dos)
1	Band 1	Kap. 4.11	Vormittags: Hämoglobin	
2	Band 1	Kap. 4.12	Nachmittags: Geschlechtssystem	
3	Band 1	Kap. 4.12, Kap. 5	Geschlechtssystem; Vererbungslehre	
4	Band 1	Kap. 5	Vererbungslehre	
5	Band 1	Kap. 5	Vererbungslehre	
6			Freier Tag	
7	Band 1	Kap. 5	Vererbungslehre	
8	Band 1	Kap. 6	Molekulare Genetik	
9	Band 1	Kap. 6	Molekulare Genetik	
10	Band 1	Kap. 7	Die Entstehungsgeschichte des Lebens	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
11	Band 1	Kap. 8, Kap. 9	Oxydologie/Immunbiologie	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
12	Band 3	Kap. 1	Biologie-Aufgaben	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
13			Freier Tag	
14	Band 1	Kap. 10, Kap. 11, Kap. 12	Blau des Atoms; Quantenmechanik; Die Gitterstruktur	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
15	Band 1	Kap. 13; Kap. 14	Zustandsformen der Materie; Das Periodensystem der Elemente	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
16	Band 1	Kap. 15; Kap. 16	Bildungsgang; Grundlagen chemischer Reaktionen	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
17	Band 1	Kap. 16; Kap. 17	Gleichgewicht; Besondere Elemente und Moleküle	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
18	Band 1	Kap. 20	Säuren und Basen	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
19	Band 1	Kap. 21; Kap. 22	Reduktions-Oxidations-Reaktionen; Organik	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
20			Freier Tag	
21	Band 1	Kap. 23	Substanzen der Natur	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
22	Band 3	Kap. 2	Chemie-Aufgaben	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)

Freie Tage sorgen für Ruhe und Erholung

Zeit für eine Simulation

MedAT-Lernplan Juni

Tag	Buch	Kapitel	Lernstoff des Monats	Platz für Notizen (z.B. Lernerfolg, Lücken, To-dos)
1	Band 1	Kap. 31; Kap. 32	Vormittags: Quantenmechanik und Atomphysik	Nachmittags: Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
2	Band 1	Kap. 32	Quantenmechanik und Atomphysik	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
3	Band 1	Kap. 32	Quantenmechanik und Atomphysik	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
4	Band 1	Kap. 32	Quantenmechanik und Atomphysik	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
5			Freier Tag	
6	Band 3	Kap. 3	Physik-Aufgaben	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
7	Band 1	Kap. 36; Kap. 37	Zehnerpotenzen; Algebra	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
8	Band 1	Kap. 38; Kap. 39	Geometrie; Einheiten	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
9	Band 1	Kap. 40	Funktionen	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
10	Band 1	Kap. 40; Kap. 41	Funktionen; Vektoren	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
11	Band 3	Kap. 4	Mathe-Aufgaben	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
12	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu KFF, SEK und/oder TV (MF)
13			Freier Tag	
14	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Testverständnis (MF)
15	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Emotionen erkennen; Emotionen regulieren; Soziales Entscheiden
16	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Figuren zusammensetzen
17	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Figuren zusammensetzen
18			Freier Tag	
19	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Figuren zusammensetzen
20	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Gedächtnis und Merkfähigkeit
21	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Gedächtnis und Merkfähigkeit
22	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Zahlenfolgen
23	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Implikationen erkennen (MF)
24	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
25			Freier Tag	
26	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
27	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
28	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
29	Band 3	Kap. 1-4	BMS-Aufgaben	Übungen zu Wortflüssigkeit
30	Band 4	Kap. 6	Simulation 2	

* Natürlich passt das nicht für jeden, aber ein grobes Gerüst kann es allemal bieten.
** Beachte: Derzeit gibt es keine Übungen für KFF/SEK/TV im Kompendium von Elsevier

Deniz Tafrali, Sinan Barus

MedAT 3 Simulationen (Band 4)

Infos und Komplettsimulationen

1. Auflage

Teile dieses Titels basieren auf Tafrali, Barus: MedAT 2024/25 – Band 2: Das Lernskript für kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, Textverständnis und sozial-emotionale Kompetenzen (inkl. manuelle Fähigkeiten) für Human- und Zahnmedizin, 3.A.



Die Autoren



Deniz Tafrali

studierte bis 2019 Humanmedizin an der Medizinischen Universität Graz. Er ist seit 2017 erfolgreicher Autor zahlreicher Werke bei der Elsevier GmbH und arbeitet derzeit als Assistenzarzt in der Neurologie im Kantonsspital St. Gallen.



Sinan Barus

studierte bis 2022 Humanmedizin an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen und ist seit einigen Jahren Lehrbuchautor für Elsevier. Zurzeit ist er als Assistenzarzt an der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Universitätsklinikum Freiburg tätig.

Unser Service

Immer auf aktuellem Stand

Die offiziellen Stichwörter werden vor dem MedAT im Frühling hin und wieder ergänzt oder es kommt zu Streichungen.

Bleib auf dem Laufenden und erfahre hier, was sich getan hat. Der Autor Dr. Deniz Tafrali wird neue Themen vorstellen und erklären. Zeitnah zur Veröffentlichung stellen wir hier seine Ausführungen für dich bereit:



<https://www.elsevier.com/books-and-journals/book-companion/9783437413599>

Erfahrungsberichte – und wie geht es dir gerade?

An manchen Tagen kommt es dir so vor, als ob du dem Druck kaum noch standhalten kannst? Damit bist du nicht allein, was auch die hohen Anmeldezahlen jährlich beweisen. Angst und Selbstzweifel begleiten viele MedAT-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer in dieser Phase, wo nur eines zählt: den langersehnten Traum vom Medizinstudium zu erreichen.

Wir haben einige interessante Erfahrungsberichte gesammelt. Hier erfährst du, wie es anderen in deiner Situation ergangen ist. Dein Traum vom Studienplatz soll Wirklichkeit werden und hier liest du, wie das funktionieren kann!

Unentbehrlich: 10 Tipps zum MedAT vom Autor Deniz Tafrali



<https://www.elsevier.com/de-de/connect/10-tipps-und-tricks-des-autors-von-medat>

Sebastian hat die stressige Lernphase gemeistert und am MedAT mit Erfolg teilgenommen. Hier liest du wie:



<https://www.elsevier.com/de-de/connect/erfahrungsbericht-zum-medat-2022-und-die-stressige-lernphase-davor>

Tutorials

Viktoria aus Österreich, Humanmedizinstudentin im ersten Jahr, teilt in Videotutorials ihre Erfahrungen und spricht über Lernpläne, -material und ihre Vorbereitungsphase sowie über MedAT-Anmeldung, Testtag und Studienbeginn. Sie gibt sehr persönliche Einblicke in die stressige Lernphase, verrät, wie sie gut durch diese anstrengende Zeit kam, und motiviert alle künftigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Wir hoffen auch dich! Hinter der Kamera ist Sebastian, ebenfalls Student der Humanmedizin in Wien. Er erzählt euch seine MedAT-Erfahrungen in einem persönlichen Bericht im nächsten Abschnitt.



<https://www.elsevier.com/books-and-journals/book-companion/9783437413599>

Viktoria erzählt, wie ihr Testtag in Wien abließ:



<https://www.elsevier.com/de-de/connect/vor-dem-medizinstudium/meine-medat-erfahrung>

„How to survive MedAT“ – Lisa berichtet, wie sie den MedAT „überlebt“ hat:



<https://www.elsevier.com/de-de/connect/vor-dem-medizinstudium/how-to-survive-medat>

Weitere informative und motivierende Blogbeiträge von MedAT-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern findest du fortlaufend hier:



<https://www.elsevier.com/de-de/promotions/alles-rund-um-den-medizinertest>

Folge uns auf Instagram @elsevier.medizinstudium



medizinische Insights, Fachwissen, Community & Gewinnspiele

Wir wünschen allen viel Erfolg bei der Teilnahme am MedAT!
München, im Herbst 2025
Euer Autoren- und Elsevier-Team

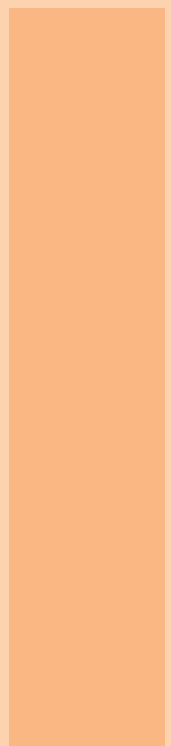
Inhaltsverzeichnis

Teil I Einführung	1	3.1.4 Planung der Vorbereitung	27
1 Für wen ist diese Einführung?	3	3.1.5 Ausführen der Vorbereitungspläne	30
<i>Deniz Tafrali</i>		3.1.6 Anmeldung zur Aufnahmeprüfung	30
2 Allgemeine Informationen zum Studium in Österreich, Deutschland und Europa	5	3.1.7 Vorbereitung (Lernen)	30
<i>Deniz Tafrali</i>		3.1.8 Prüfungstag	31
2.1 Medizin studieren in Österreich	5	3.1.9 Plan B- ω	32
Staatliche Universitäten	5	3.1.10 Niemals aufgeben	32
Private Universitäten	6		
Gewidmete Studienplätze für Aufgaben im öffentlichen Interesse	6	Teil II Testsimulationen	33
2.2 Alternativen zum Medizinstudium in Österreich (deutschsprachig)	6	Vorbemerkungen	35
2.2.1 Medizin studieren in Deutschland	6	4 Testsimulation 1	37
2.2.2 Medizin studieren in der Schweiz	8	Musterhafter Ablauf einer Testsimulation	37
2.3 Alternativen zum Medizinstudium in Österreich (nicht deutschsprachig)	8	4.1 Basiskennnistest für Medizinische Studien (BMS)	38
2.3.1 Medizin studieren in Ungarn	8	4.2 Textverständnis	59
2.3.2 Medizin studieren in Frankreich oder Luxemburg	9	4.3 Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten	69
2.3.3 Medizin studieren in Italien	9	4.4 Sozial-emotionale Kompetenzen	95
2.3.4 Medizin studieren in England	10	5 Testsimulation 2	111
2.3.5 Medizin studieren auf Malta	10	Musterhafter Ablauf einer Testsimulation	111
2.3.6 Weitere Länder in Europa	10	5.1 Basiskennnistest für Medizinische Studien (BMS)	112
2.4 Quereinstieg	10	5.2 Textverständnis	133
3 Grundlagen für die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung MedAT	13	5.3 Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten	143
<i>Deniz Tafrali</i>		5.4 Sozial-emotionale Kompetenzen	169
3.1 Zehn Schritte zum Studienplatz	13	6 Testsimulation 3	185
Der Übersichtsplan	13	Musterhafter Ablauf einer Testsimulation	185
3.1.1 Sich informieren	14	6.1 Basiskennnistest für Medizinische Studien (BMS)	186
3.1.2 Studienort wählen	23	6.2 Textverständnis	209
3.1.3 Prozess planen	26	6.3 Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten	221
		6.4 Sozial-emotionale Kompetenzen	247



Einführung

1	Für wen ist diese Einführung?	3
2	Allgemeine Informationen zum Studium in Österreich, Deutschland und Europa	5
3	Grundlagen für die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung MedAT ...	13



KAPITEL

1

Für wen ist diese Einführung?

Deniz Tafrali

If you need inspiring words: don't do it.

Elon Musk

Als Leser dieses Buches werdet ihr euch mit hoher Wahrscheinlichkeit schon – mehr oder weniger – mit dem Thema Medizin- bzw. Zahnmedizinstudium beschäftigt haben. Da es jedoch bezüglich des Wissensstandes zwischen euch sicherlich große Unterschiede gibt, wollen wir euch mit dieser Einführung die Möglichkeit geben, euch entweder von Grund auf alles an Informationen anzueignen, die es bezüglich dieses Themas zu wissen gibt, oder aber wichtige und auch neue Fakten an bestehendes Wissen anzuknüpfen.

Zu diesem Zweck teilen wir euch in zwei Gruppen:

- (1) Die, die sich noch gar nicht informiert haben und gerne alles zum *Thema Medizin-/Zahnmedizinstudium* wissen würden.
- (2) Diejenigen, die sich schon Vorwissen angeeignet haben und/oder sich nur zum *Thema MedAT-H und MedAT-Z* informieren möchten.

Denjenigen unter euch, die überhaupt keine Ahnung haben, was man alles zum Medizinstudium im deutschsprachigen Raum (mit dem Fokus auf die Universitäten in Österreich) wissen muss, empfehlen wir, die gesamte Einführung, beginnend mit > Kap. 2, von A bis Z durchzuarbeiten. Denn vom groben Aufbau des Medizinstudiums in Österreich und Deutschland bis hin zu den geheimsten Ecken europäischer Hochschullandschaften ist auf den ersten Seiten dieses Buches wirklich alles vertreten.

Diejenigen, die entweder schon genug Wissen zum Thema Medizinstudium haben oder einfach kein Interesse daran haben, sich mit dem Thema *Alternativen zum MedAT* zu befassen, können gleich ab > Kap. 3 weiterlesen.

KAPITEL

2

Allgemeine Informationen zum Studium in Österreich, Deutschland und Europa

Deniz Tafrali

Euch alle eint eine Sache: Ihr möchtet zum Medizin- bzw. Zahnmedizinstudium zugelassen werden. Damit dieser Wunsch in Erfüllung geht, müsst ihr aber planvoll und gezielt an die Sache herangehen. Um das bewerkstelligen zu können, braucht ihr zuerst einmal eine Fülle von wichtigen Informationen, anhand derer ihr essenzielle Entscheidungen bezüglich eurer Studienortswahl, eurer Finanzen und vielem mehr treffen könnt.

2.1 Medizin studieren in Österreich

Staatliche Universitäten

Wer in Österreich an einer der vier staatlichen Universitäten Human- oder Zahnmedizin studieren möchte, muss den sogenannten **medizinischen Aufnahmetest**, kurz **MedAT** (> Kap. 3.1.1) bzw. MedAT-H für Human- oder MedAT-Z für Zahnmedizin, erfolgreich absolvieren.

DEFINITIONEN & INFORMATIONEN Konkret bedeutet das, dass man einen bestimmten Prozentsatz an Prüfungsaufgaben des besagten Testes richtig lösen muss, um einen Studienplatz zu erhalten – dazu aber später mehr (> Kap. 3.1.2).

Bei positiver Absolvierung dieser Aufnahmeprüfung wird man nach Einreichen diverser Unterlagen zum Studium zugelassen.

Die Hochschulen, an denen man den **Diplom-** bzw. **Bachelor-Masterstudiengang Human-** bzw. **Zahnmedizin** studieren kann, sind folgende:

- Johannes Kepler Universität Linz (Bachelor und Master; nur Humanmedizin, keine Zahnmedizin)
- Medizinische Universität Graz (Diplomstudiengang)
- Medizinische Universität Innsbruck (Diplomstudiengang)
- Medizinische Universität Wien (Diplomstudiengang)

Wie man hier sehen kann, gibt es zwei verschiedene Arten von Studiengängen, die an den unterschiedlichen Standorten angeboten werden: den *Diplomstudiengang* und den *Bachelor-Master-Studiengang*. Bei den Diplomstudiengängen habt ihr eine wissenschaftliche Diplomarbeit zu schreiben, wohingegen ihr in Linz sowohl eine Bachelor- als auch eine Masterarbeit verfassen müsst. Nicht nur deswegen gibt es unter den Curricula der österreichischen Universitäten große Unterschiede.

In **Graz** (sowie teilweise auch in **Linz**) ist das gesamte Studium modular aufgebaut – man hat also alle fünf bis acht Wochen eine Prüfung über das gesamte Jahr verteilt. In Graz werden die Studenten kontinuierlich im Studium alle fünf bis acht Wochen durch sogenannte Modulprüfungen (PM = Pflichtmodul) examiniert. Dabei ist die größte Feuertaufe, neben den Anatomie-Testaten, für Studenten der Medizinischen Universität Graz mit Sicherheit das berühmt-berüchtigte Pathosemester (4. Semester).

In **Wien** dagegen gibt es jährlich sogenannte *summative integrierte Prüfungen* (SIPs), die den Stoff eines ganzen Jahres abprüfen. Ähnlich wie in Innsbruck liegt auch in Wien der Fokus auf den alljährlich stattfindenden SIPs. Es heißt dabei oft, dass in Wien die SIP 1 und der Block 9 (Pharmakologie) am schwersten zu bestehen seien.

In **Innsbruck** heißen die jährlichen Prüfungen seit 2014 *kumulative Modulprüfung* (KMP), wobei die ersten beiden halbjährlich, die restlichen KMPs jährlich stattfinden. Neben den KMPs haben die Innsbru-

cker aber ebenfalls einen modularen Aufbau im Studium. Die schwersten Prüfungen im Innsbrucker Medizinstudium sind dabei wohl, neben den Anatomie-Testaten, die ersten beiden KMPs. In **Linz** hat man neben den Modulen ebenfalls noch jährlich eine abschließende Prüfung.

Private Universitäten

Des Weiteren gibt es noch einige andere medizinische Universitäten in Österreich, an denen man Medizin studieren kann – jedoch nur mit tiefem Griff in die Geldbörse. Diese sogenannten *Privatuniversitäten* haben meistens auch eigene Aufnahmeverfahren und Studentenprofile, anhand derer sie ihre Bewerber zulassen bzw. ablehnen. Die folgenden privaten Universitäten in Österreich bieten einen Studiengang Humanmedizin an (> Tab. 2.1):

Hochschule	Ort	Studiengang	Studiengebühren
Paracelsus Medizinische Privatuniversität	Salzburg	Diplomstudiengang	21.815 € p. a. (Stand 2025)
Sigmund Freud Privatuniversität	Wien	Bachelor-Master-Studiengang	26.500 € p. a. (Stand 2025)
Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften	Krems	Bachelor-Master-Studiengang	21.000 € p. a. (Stand 2025)
Private Danube University	Krems	Bachelor-Master-Studiengang	28.350 € p. a. (Stand 2025)

Alle oben genannten Studiengänge schließen am Ende mit dem Diplomdoktor *Dr. med. univ. (Diplom)* ab (einschließlich Linz und den Privatunis).

Gewidmete Studienplätze für Aufgaben im öffentlichen Interesse

Seit 2022 kann man sich für verschiedene gewidmete Studienplätze bewerben. Je nach Ministerium und Land unterscheiden sich die Bedingungen, zu denen man sich bewerben kann. Grundsätzlich gilt jedoch, dass die zu erreichende Punktzahl im MedAT geringer ist, als wenn man sich auf reguläre Studienplätze bewirbt. Teilnehmende Ministerien und Institutionen sind zum Beispiel:

- Bundesministerium für Landesverteidigung
- Bundesministerium für Inneres
- Österreichische Gesundheitskasse
- Die verschiedenen Länder

Wichtig zu wissen ist, dass man bestimmte Voraussetzungen erfüllen muss, um für die gewidmeten Studienplätze in Frage zu kommen:

- Abschluss einer vertraglichen Vereinbarung mit einer der kooperierenden Institutionen.
- Rechtzeitige Online-Anmeldung zum MedAT-H bis Ende März am gewünschten Studienort.
- Entrichtung des Kostenbeitrags für die Teilnahme am MedAT-H.
- Teilnahme am MedAT-H und Erreichen einer Mindestleistung: ein Gesamtergebnis (nicht Gesamtwert; > Kap. 3.1.1), das mindestens dem der besten 75 % der angetretenen Bewerber entspricht.

Darüber hinaus gilt, dass auch hier ausgewählt werden muss, weshalb eine Studienplatzzusage trotz Erfüllung aller Anforderungen auch in diesen Fällen nicht sicher ist.

Näheres zu den sich ständig verändernden Regelungen der gewidmeten Studienplätze findest du unter <https://www.medizinstudieren.at/studienplaetze-und-kontingentregelung/studienplaetze/gewidmete-studienplaetze/>

2.2 Alternativen zum Medizinstudium in Österreich (deutschsprachig)

2.2.1 Medizin studieren in Deutschland

Wer in Österreich seine Hochschulzugangsberechtigung erlangt hat, jedoch in Deutschland studieren möchte, kann sich ebenfalls für das bundesweite Auswahlverfahren für den Studiengang Medizin über die Website hochschulstart.de bewerben. Eine gute Übersicht über die Hochschulen, an denen der Studiengang Medizin und Zahnmedizin angeboten wird, findet ihr hier: www.landkarte-hochschulmedizin.de/. Eine Zusage in Deutschland hängt sehr stark von der Maturanote ab. Habt ihr zum Beispiel eine Matura von 1,0, erhaltet ihr den durchschnittlichen Punktwert des deutschen Abiturs gutgeschrieben – das sind dann 862 von 900 Punkten. Bei einer Maturanote von 1,1 wären es 814, bei Note 1,2 796 Punkte (ihr müsst ab 1,1 stets 17 Punkte pro 0,1 subtrahieren). Mit einer Note von 1,0 solltet ihr normalerweise einen Studi-



<https://www.get-to-med.com/medizin-studieren/bundesheer-medizinstudium>



<https://www.medizinstudieren.at/studienplaetze-und-kontingentregelung/studienplaetze/gewidmete-studienplaetze/>



<http://www.landkarte-hochschulmedizin.de/#auswertung>

enplatz erhalten – ab 1,1 sieht es aber anders aus. Dann kommt es darauf an, ob ihr den Test für medizinische Studiengänge (TMS) absolviert habt oder eine anrechenbare Ausbildung oder Arbeitstätigkeit vorweisen könnt, ob ihr einen Dienst geleistet oder einen Preis gewonnen habt. Näheres zur Zulassung zum Medizin- und Zahnmedizinstudium findet ihr in der entsprechenden Literatur.¹

Außerdem kann man auch in Deutschland neben dem bundesweiten Auswahlverfahren an diversen Privatuniversitäten Medizin studieren. Der Vollständigkeit halber zählen wir euch auch diese auf (> Tab. 2.2).

Tab. 2.2 Privatuniversitäten in Deutschland

Hochschule	Ort	Studiengang	Studiengebühren
Paracelsus Medizinische Privatuniversität	Nürnberg	Diplomstudiengang	21.815 € p. a. (Stand 2025)
Universität Witten/Herdecke	Witten/Herdecke	Staatsexamen (Modellstudiengang)	ca. 12.200 € p. a. (Stand 2025)
Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane	Neuruppin	Staatsexamen	20.000 € p. a. (Stand 2025)
Kassel School of Medicine (in Kooperation mit der University of Southampton)	Kassel	BM (EU)-Studiengang (englischsprachig)	19.500 € p. a. (Stand 2025)
Universitätsmedizin Neumarkt A. M. Campus Hamburg	Hamburg	Diplomstudiengang (englischsprachig)	29.800 € p. a. (Stand 2025)

Ein weiterer interessanter Zugang zum Medizin- und zum Zahnmedizinstudium in Deutschland ist durch den Militärdienst bzw. die **Bundeswehr** gegeben. Dabei gibt es jedoch besondere Dinge zu beachten. Man muss natürlich die deutsche Staatsangehörigkeit haben; außerdem muss man sich als Sanitätsoffizier beim Bund für mindestens 17 Jahre verpflichten und sich darüber hinaus auch bereit erklären, für Auslandsaufenthalte in Kriegsgebiete eingezogen werden zu können. Die Vorteile des Medizin-/Zahnmedizinstudiums über den Bund sind, dass man bereits während des Studiums ein monatliches Gehalt bekommt und dass die Zulassung zum Medizinstudium wesentlich einfacher ist. Mehr Informationen zu diesem Thema findet ihr unter www.bundeswehrkarriere.de/offizierin-offizier-mit-studium-188.



<https://www.bundeswehrkarriere.de/offizierin-offizier-mit-studium-188>

Unterschiede zwischen deutschen und österreichischen Studiengängen

Während die Studiengänge in Österreich stets mit einem Diplom bzw. Master abschließen, wird das deutsche Medizinstudium mit dem sogenannten Staatsexamen absolviert. Das bedeutet, dass es an österreichischen Universitäten stets notwendig ist, wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen von Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten für den erfolgreichen Abschluss seines Medizinstudiums zu verfassen. In Deutschland hingegen gibt es „lediglich“ drei große Staatsexamina – jeweils eines nach den ersten zwei Jahren (nach der Vorklinik), auch *Physikum* bzw. *1. Staatsexamen/Erster Abschnitt der ärztlichen Prüfung* genannt, eines nach Absolvierung dreier klinischer Jahre im Studium (*2. Staatsexamen/Zweiter Abschnitt der ärztlichen Prüfung*) und eines nach Absolvierung des praktischen Jahres (*3. Staatsexamen/Dritter Abschnitt der ärztlichen Prüfung* bzw. früher – gemeinsam mit dem zweiten Abschnitt – auch *Hammerexamen* genannt).

Bemerkenswerterweise hat Deutschland trotz seiner bundesweiten Staatsexamina und Zulassung zum Studium ebenfalls unterschiedliche Arten von Studiengängen, die denen der österreichischen Studiengänge sehr ähnlich sind. Hier gibt es seit dem Studienjahr 1999/2000 sogenannte **Modellstudiengänge** (ehemals Reformstudiengänge), die sich zu den **Regelstudiengängen** im Aufbau des Studiums grundsätzlich unterscheiden. Während die Regelstudiengänge prüfungstechnisch viel mehr auf die Staatsexamina konzentriert sind, wird der Studienablauf in den Modellstudiengängen modularer gehandhabt (ähnlich wie in Linz und Graz weiter oben).

Da wir an diesem Punkt der Übersicht nicht auf jeden Studienstandort im Einzelnen eingehen können, listen wir euch hier lediglich diejenigen Universitäten auf, die einen Modellstudiengang Medizin anbieten:

- RWTH Aachen
- Universität Augsburg
- Charité Universitätsmedizin Berlin

¹ Wir verweisen hier gerne auch auf unseren eigenen Studienführer Medizin „Ich will Medizin studieren“ (Elsevier GmbH, München).



Testsimulationen

	Vorbemerkungen	35
4	Testsimulation 1	37
5	Testsimulation 2	111
6	Testsimulation 3	185

Im Folgenden findet ihr drei komplette Testsimulationen, mit denen ihr eure Fähigkeiten überprüfen und euch so intensiv wie möglich auf die „echte“ Testsituation vorbereiten könnt.

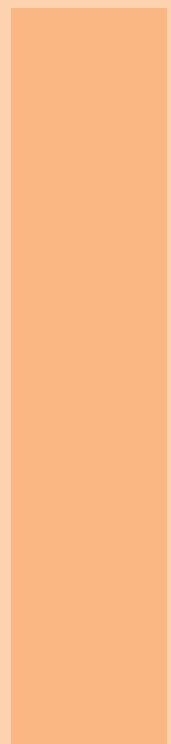
Für alle, die sich auf den MedAT-Z vorbereiten, gilt:

Anstelle des Testteils „Textverständnis“ müsst ihr den Testteil „Manuelle Fertigkeiten“ absolvieren; der Testteil „Implikationen erkennen“ entfällt für euch.

Daher gibt es für euch drei alternative Testsimulationen hier:

<https://www.elsevier.com/books-and-journals/book-companion/9783437413599>

oder hinter diesem QR-Code:



Vorbemerkungen

Die nachstehenden Testsimulationen halten sich strikt an den Ablauf des MedAT.

Behandelt sie deshalb so, als säßet ihr in der realen Prüfung: Haltet genau die im Zeitplan vorgegebenen Bearbeitungs- und Pausenzeiten ein, räumt euren Schreibtisch bis auf die zugelassenen Hilfsmittel – Stift und Getränke – komplett leer, schaltet das Handy aus oder lasst es gleich in einem anderen Raum und vermeidet jedes Gespräch. Im tatsächlichen MedAT kann schon ein kurzes Wort zu Mitschreibenden eine Verwarnung oder sogar den Ausschluss nach sich ziehen.

Achtet darüber hinaus darauf, beim Testteil *Gedächtnis & Merkfähigkeit* nichts ins Aufgabenheft zu notieren sowie auch während der dazwischen geschobenen Testteile zu Wortflüssigkeit und Zahlenfolgen keine Notizen zu den Allergieausweisen zu machen (das wird tatsächlich händisch geprüft!). Außerdem solltet ihr bei *Figuren zusammensetzen* keinerlei Markierungen einzeichnen; auch das ist im Originaltest untersagt.

Das richtige Ausfüllen des Antwortbogens kann Zeit sparen und Punkte retten. Daher solltet ihr es schon anhand der Testsimulationen so üben, dass es euch in Fleisch und Blut übergeht.

Der Antwortbogen

Beim MedAT gibt es für eine **korrekte Antwort einen Punkt** und für falsch oder **ausgelassene Antworten** gibt es **keinen Punkt**, aber auch keinen Abzug von Punkten.

Das bedeutet also, wenn ihr keine Ahnung habt, müsst ihr raten! Dadurch habt ihr nämlich eine 20-prozentige Wahrscheinlichkeit, die Aufgabe trotzdem korrekt zu lösen – wenn ihr keine Antwort gebt, bekommt ihr dagegen mit Sicherheit keinen Punkt. Beim Untertest *Emotionen regulieren* habt ihr sogar eine 25-prozentige Chance, richtig zu liegen, da es hier nur vier Antwortmöglichkeiten gibt!

Bei den Aufgaben im **Multiple-Choice-Format** in den Testteilen von BMS, TV und KFF gibt es immer **fünf Antwortmöglichkeiten**, von denen **eine korrekt** ist. Die Lösungen müsst ihr in einen extra Antwortbogen eintragen.

Die passenden Antwortbögen für die folgenden Testsimulationen könnt ihr hier herunterladen, ausdrucken, neben das Buch legen und auf diese Weise die Lösungen sofort dort eintragen – eben wie in der echten Prüfungssituation!

Ihr solltet euch angewöhnen, die Kreuzchen auf dem Antwortbogen wirklich sofort nach dem richtigen Bearbeiten einer Aufgabe zu machen. Denn nichts ist ärgerlicher, als die Aufgaben zwar korrekt gelöst, aber aufgrund von Aufregung oder Unachtsamkeit falsch auf dem Antwortbogen übertragen zu haben – denn nur dieser wird bewertet!

Ankreuzen

Dabei gilt es, die Kästchen immer mit einem Kreuz zu markieren, etwa so:

(A) (B) (C) (D) (E)

Lasst ihr Kästchen aus, etwa so:

(A) (B) (C) (D) (E)

dann bekommt ihr keinen Punkt.

Habt ihr euch umentschieden und ihr möchtet eine Antwort löschen und eine neue eintragen, müsst ihr das zu korrigierende Kästchen folgendermaßen ausmalen:

(A) (B) (C) (D) (E)

Kreuzt ihr zwei Kästchen an, also etwa so:

(A) (B) (C) (D) (E)

dann wird die Antwort nicht gewertet. Es darf wie gesagt immer nur **ein Kästchen** angekreuzt werden!



<https://www.elsevier.com/books-and-journals/book-companion/9783437413599>



Wenn ihr eine Aufgabe wie oben gezeigt korrigiert habt und euch danach einfällt, dass doch die ursprüngliche Antwort die richtige ist, dann dürft ihr diese nicht z. B. umkringeln, um anzuzeigen, dass sie doch stimmt, sondern ihr müsstet stattdessen einen völlig neuen Reserve-Antwortbogen beim Testleiter anfordern. Doch auf diesem müsstet ihr alle persönlichen Daten und alle Lösungsmarkierungen noch während der Bearbeitungszeit nachtragen – also überlegt es euch gut, ob euch dieser Punkt die Zeit wert ist! Es gibt auch noch **andere Aufgabenarten** als die gerade genannten Standard-Multiple-Choice-Aufgaben, nämlich **im Testteil SEK**. Aber das Prinzip mit dem Antwortbogen ist das gleiche.

KAPITEL

4 Testsimulation 1

Musterhafter Ablauf einer Testsimulation

Uhr	Testteil	Fragen	Zeit	% - Verteilung		
9:00–9:30	BMS	Biologie	40	30 min	17 %	40 %
9:30–9:48		Chemie	24	18 min	10 %	
9:48–10:04		Physik	18	16 min	8 %	
10:04–10:15		Mathe	12	11 min	5 %	
10:15–10:50	Textverständnis (TV)	12	35 min	10 %	10 %	
10:50–12:00	<i>Mittagspause</i>					
12:00–12:20	Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF)	Figuren zusammensetzen	15	20 min	8 %	40 %
12:20–12:28		GuM Lernphase	–	8 min	–	
12:28–12:43		Zahlenfolgen	10	15 min	5,3 %	
12:43–13:03		Wortflüssigkeit	15	20 min	8 %	
13:03–13:18		GuM Abrufphase	25	15 min	13,3 %	
13:18–13:28		Implikationen erkennen	10	10 min	5,3 %	
13:28–13:49	Sozial-emotionale Kompetenzen (SEK)	Emotionen regulieren	12	18 min	3 %	10 %
13:49–14:10		Emotionen erkennen	14	21 min	3,5 %	
14:10–14:28		Soziales Entscheiden	14	21 min	3,5 %	
9:00–14:28	Gesamter MedAT	221	258 min	100 %		

Nicht umblättern!
Warten Sie auf das
Zeichen des Testleiters.



4.1 Basiskenntnistest für Medizinische Studiengänge (BMS)

Der Basiskenntnistest für medizinische Studiengänge (BMS) prüft mit **94 Aufgaben** in **75 Minuten** euer Wissen in den Fachgebieten **Biologie, Chemie, Physik** und **Mathematik**.

Eine Aufgabe könnte wie folgt aussehen:

Wie viele Aufgaben sind beim Basiskenntnistest für medizinische Studiengänge (BMS) zu absolvieren?

- (A) 94 Aufgaben
- (B) 75 Aufgaben
- (C) 60 Aufgaben
- (D) 69 Aufgaben
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

In diesem Fall ist die korrekte Antwort **a)**. Diese müsst ihr, wie bei den Hinweisen zur Bearbeitung gezeigt, im Antwortbogen ankreuzen. Für jede korrekte Antwort wird **1 Punkt** vergeben. Für jede falsche Antwort werden **0 Punkte** vergeben.

Die Aufteilung der Untertests des Testteils BMS gestaltet sich wie folgt:

- **Biologie:** 40 Aufgaben in 30 Minuten
- **Chemie:** 24 Aufgaben in 18 Minuten
- **Physik:** 18 Aufgaben in 16 Minuten
- **Mathematik:** 12 Aufgaben in 11 Minuten

Dieser Testteil ist in dieser Reihenfolge, nach den Fachgebieten gegliedert. Er wird wie oben gezeigt in dieser zeitlichen Abfolge abgeprüft.

Biologie

Bearbeitungszeit: 30 Minuten für 40 Aufgaben

1. Wie kann man Fettzellen noch nennen?
 - (A) Merkel-Zellen
 - (B) Adipozyten
 - (C) Erythrozyten
 - (D) Myozyten
 - (E) Lidozyten

2. Zwei Pflanzen einer Art werden gekreuzt: eine hat rote Blüten, eine hat weiße Blüten. Alle Nachkommen haben rosa Blüten. Was trifft zu? Es handelt sich um einen ...
 - (A) intermediären Erbgang
 - (B) Keine Antwort trifft zu
 - (C) x-chromosomal-dominanten Erbgang
 - (D) autosomal-dominanten Erbgang
 - (E) x-chromosomal-rezessiven Erbgang

3. Welches Organ ist hauptsächlich für die Produktion von Gerinnungsfaktoren zuständig?
 - (A) Lunge
 - (B) Niere
 - (C) Gehirn
 - (D) Leber
 - (E) Herz

4. Wenn zwei Töne (100 Hz und 1000 Hz) bei niedriger Lautstärke als gleich laut empfunden werden, gilt:
 1. der 100 Hz Ton hat den größeren Schalldruck
 2. der 100 Hz Ton hat so viel Phon wie der 1000 Hz Ton dB hat
 3. der 100 Hz Ton hat mehr dB
 4. der Schalldruck beider Töne ist gleich groß
 - (A) Alle sind richtig.
 - (B) Nur 4. ist richtig.
 - (C) 1. und 3. sind richtig.
 - (D) 1., 2. und 3. sind richtig.
 - (E) 2. und 4. sind richtig.

5. Welches einzigartige Charakteristikum macht den Menschen im Vergleich zu allen anderen Organismen auf der Erde am ehesten aus?
 - (A) Fehlen der Körperbehaarung
 - (B) Kommunikation durch Laute
 - (C) hochentwickelter Sehapparat
 - (D) aufrechter Gang
 - (E) hochentwickelter Verstand



Umblättern und weiterarbeiten!

6. Welche der im Folgenden aufgelisteten Zellen des Körpers besitzen KEINEN Zellkern?

- (A) Makrophagen
- (B) Merkel-Zellen
- (C) Megakaryozyten
- (D) basophile Erythroblasten
- (E) Blutplättchen

7. Welche Aussagen über RNA sind FALSCH?

1. Desoxyribose ist der Zucker der RNA.
2. RNA heißt ribonucleic acid.
3. Bei der Proteinbiosynthese wird die tRNA als Bauanleitung für ein Protein verwendet.
4. Die Basen der RNA sind Uracil, Guanin, Cytosin und Adenin.
5. Die komplementäre Base zu Uracil ist Thymin.

- (A) 1. und 4. sind falsch.
- (B) Alle sind falsch.
- (C) 1. und 2. sind falsch.
- (D) 2. und 4. sind falsch.
- (E) 1., 3. und 5. sind falsch.

8. Welche Aussage über den Zellkern ist korrekt?

- (A) Zellkerne sind in jeder Zelle gleich groß.
- (B) Der Zellkern besitzt eine Membran.
- (C) Der Zellkern besitzt zwei Membranen.
- (D) Jede Zelle hat immer zwei oder mehrere Kerne.
- (E) Der Zellkern stellt Lipide her.

9. Welcher der folgenden Begriffe bezeichnet KEINE Zellorganelle?

- (A) Mikrovilli
- (B) Golgi-Apparat
- (C) Endoplasmatisches Retikulum
- (D) Mitochondrium
- (E) Zellkern

10. Ein Mädchen erkrankt, Vater (gesund) und Mutter (erkrankt) haben jedoch 46 völlig intakte Chromosomen. Woran könnte die Erbkrankheit liegen?

- (A) An einem Gendefekt der Mitochondrien des Vaters.
- (B) An einem fehlerhaft codierenden Gen der Gonosomen des Vaters.
- (C) An einem fehlerhaft codierten Gen in den Mitochondrien der Mutter.
- (D) Keine der Antworten ist richtig.
- (E) An einem fehlerhaften Gen der Gonosomen des Vaters.

11. Welche Aussage zur menschlichen DNA ist richtig?

- (A) Sie besteht aus einer Doppelhelix, deren antiparallel laufende Stränge jeweils ein 3'- und 5'-Ende besitzen.
- (B) Die DNA wickelt sich in Form von Euchromatin um Histone herum.
- (C) Jeweils 2 komplementäre Basen paaren sich durch Van-der-Waals-Kräfte.
- (D) Adenin paart mit Uracil.
- (E) Ein Nucleosid ist eine Verbindung von Desoxyribose, einer stickstoffhaltigen Base und einem Phosphatrest.

18. Mitochondriale DNA...

- (A) codiert alle Proteine, die das Mitochondrium für das eigenständige Überleben benötigt
- (B) wird maternal vererbt
- (C) wird maternal und paternal vererbt
- (D) wird aus dem Zellkern ins Mitochondrium transportiert
- (E) wird paternal vererbt

19. Die untere Hohlvene fließt in ...

- (A) den Sinus Cavernosus.
- (B) die Vena Azygos.
- (C) den linken Vorhof.
- (D) den rechten Vorhof.
- (E) den rechten Ventrikel.

20. Welches Hormon wird NICHT in der Niere produziert?

- (A) Somatostatin
- (B) Renin
- (C) Calcitriol
- (D) Kinin
- (E) Erythropoetin

21. Welche der folgenden Aussagen bezüglich der Schwangerschaft ist richtig?

- (A) Die Geburt wird durch Oxycodon ausgelöst.
- (B) Zwischen der 3. und 5. Woche ist der Embryo besonders anfällig für schädigende Faktoren.
- (C) Die Blastozyste beginnt sich zwischen dem 5. und 6. Tag nach der Befruchtung in der Gebärmutter einzunisten.
- (D) Die Plazenta bildet ab dem 3. Schwangerschaftstag Östrogen und Progesteron.
- (E) Die Bestimmung des Geschlechts ist erst ab dem 4. Monat möglich.

22. Welches durchschnittliche Gewicht weist dieses Organ typischerweise auf?

- (A) ca. 50 g
- (B) ca. 150 g
- (C) ca. 300 g
- (D) ca. 500 g
- (E) ca. 1200 g



[1787]

23. Welche Antikörper gibt es NICHT?

- (A) IgE
- (B) IgA
- (C) IgL
- (D) IgM
- (E) IgG

24. Über wie viele Herzklappen verfügt das menschliche Herz?
- (A) 3,5
 - (B) 4
 - (C) 2
 - (D) 5
 - (E) 6
25. Welche Organe, Eigenschaften der Organe und/oder Gewebe werden durch den Sympathikus und Parasympathikus NICHT beeinflusst?
- (A) Stratum corneum der Epidermis
 - (B) Bronchienverengung und -erweiterung der Lunge
 - (C) Alpha-, Beta- und Delta-Zellen des Pankreas
 - (D) Das Gehirn im Allgemeinen
 - (E) Kontraktibilität, Frequenz und Rhythmus des Herzens bzw. des Herzschlags
26. Was ist Bestandteil der DNA?
- (A) Thryptophan
 - (B) Scopolamin
 - (C) Guanin
 - (D) Butylscopolamin
 - (E) Nicotinamidadeninnukleotid
27. Das glatte endoplasmatische Retikulum dient unter anderem als...?
- (A) Zinkspeicher
 - (B) Calciumspeicher
 - (C) Kaliumspeicher
 - (D) Natriumspeicher
 - (E) Magnesiumspeicher
28. Was versteht man unter der Bezeichnung ökologische Nische?
- (A) Ort an dem eine bestimmte Art lebt
 - (B) Kampf zwischen verschiedenen Arten
 - (C) Art und Weise wie eine Art die Umwelt für sich nutzt
 - (D) Ein Bereich, der noch unbewohnt ist
 - (E) Ökologisches Denken
29. Welche Zellen befinden sich in der Dermis?
- (A) Merkel-Zellen
 - (B) Hepatozyten
 - (C) Vater-Pacini-Lamellenkörperchen
 - (D) Osteozyten
 - (E) Meissner-Körperchen

Text 3: Membransysteme und deren Aufbau

Alle Zellen sind von einer Plasmamembran (Zellmembran) umgeben. Sie besteht größtenteils aus Phospholipiden und Proteinen. Die Phospholipide besitzen ein hydrophiles (Wasser anziehendes) und ein hydrophobes (Wasser abstoßendes) Ende und werden deshalb als amphipatisch bezeichnet. Sie bilden eine 6–10 nm dicke Doppelschicht, wobei die hydrophoben Schwänze zueinander und die hydrophilen Köpfe nach außen zeigen. Die Plasmamembran umschließt das Zytoplasma und trennt es damit vom extrazellulären Raum. Sie dient als selektive Barriere und zum Schutz der Zelle. Zum einen ist sie eine passive Schranke, die Stoffe je nach ihrem Konzentrationsgradienten passieren lässt, zum anderen kann sie aktiv bestimmte Stoffe nach innen oder außen transportieren. Sie erhält also ein intrazelluläres Milieu aufrecht, das sich vom umgebenden Medium unterscheidet. Prinzipiell sind alle Plasmamembranen nach dem gleichen Konzept aufgebaut. In die Phospholipid-Doppelschicht sind Transmembranproteine eingelagert, die beispielsweise Transport- oder Rezeptorfunktionen besitzen. Betrachtet man die Membran, entsteht der Eindruck eines Mosaiks. Weil sie kein starres Gebilde darstellt, sondern die Doppelschicht aus Phospholipiden flüssig ist, spricht man von einem Flüssig-Mosaik-Modell (engl. Fluid-mosaic-model). Um die richtige Fluidität der Plasmamembran bei unterschiedlichen Temperaturen zu gewährleisten, sind Cholesterinmoleküle in die Membran eingelagert. Bei niedrigen Temperaturen erhöht das Cholesterin die Membranfluidität, bei hohen Temperaturen senkt es diese. In eukaryotischen Zellen kann der Anteil von Cholesterin in der Plasmamembran relativ hoch sein, z. B. bis zu 30 % bei Erythrozyten. Ebenfalls in die Plasmamembran integriert sind Glykolipide. Sie bestehen aus hydrophoben Fettsäuren und hydrophilen Zuckerketten. Glykolipide sind nur in die äußere Membranschicht eingelagert, und ihre Zuckerketten ragen in den extrazellulären Raum. Zusammen mit den Zuckerstrukturen der Glykoproteine bilden sie die Glykokalix. Die Lipide und Proteine der Plasmamembran werden im ER gebildet und im Golgi-Apparat modifiziert. Epithelzellen, z. B. im Darm, besitzen häufig Membranausstülpungen, um ihre Oberfläche zu vergrößern und somit die Resorption zu verbessern. Diese sog. Mikrovilli werden durch Aktinfilamente des Zytoskeletts gestützt und bedecken als Bürstensaum die Zelloberfläche.

aus: Sonnleitner/Rojacher, BASICS Biologie. Elsevier, München 2009, S. 4

101. Welche der folgenden Aussagen lassen sich aus dem Inhalt dieses Textes ableiten?

1. Phospholipide bilden eine 6–10 nm dicke Doppelschicht, wobei die hydrophoben Schwänze zueinander und die hydrophilen Köpfe nach außen zeigen.
2. Damit Membranen bei unterschiedlichen Temperaturen eine adäquate Fluidität aufweisen, sind sie von Glykolipiden durchsetzt.
3. Mikrovilli sind Ausstülpungen des Golgi-Apparats, werden von Aktinfilamenten des Zytoskeletts gestützt und vergrößern als Bürstensaum die Oberfläche von Zellen.

- (A) Alle sind richtig.
(B) Keine ist richtig.
(C) 1. ist richtig.
(D) 1. und 2. sind richtig.
(E) 1. und 3. sind richtig.

102. Welche der folgenden Aussagen lassen sich aus dem Inhalt dieses Textes ableiten?

1. Phospholipide besitzen ein hydrophiles, also Wasser abstoßendes, und ein hydrophobes, also Wasser anziehendes Ende und sind daher amphipatisch.
2. Bei niedrigen Temperaturen senkt Cholesterin die Membranfluidität, bei hohen Temperaturen erhöht es diese.
3. Glykolipide sind Teil der Glykokalix.
4. Plasmamembranen sind von Zelle zu Zelle und je nach Aufgabe immer nach unterschiedlichen Konzepten aufgebaut.

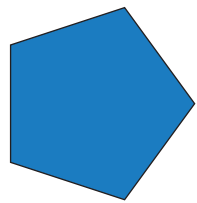
- (A) 1. und 3. sind richtig.
(B) Alle sind richtig.
(C) 3. ist richtig.
(D) 1., 2. und 3. sind richtig.
(E) 1. ist richtig.

103. Welche der folgenden Aussagen lassen sich aus dem Inhalt dieses Textes ableiten?

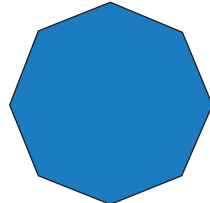
1. Membranen sind keine starren Gebilde, da die Doppelschicht aus Glykolipiden flüssig ist. Deshalb spricht man auch vom Flüssig-Mosaik-Modell.
2. Die Bausteine, aus denen Membranen aufgebaut sind, werden im ER gebildet.
3. Die Plasmamembran umschließt die Zelle und ist damit in der Lage, ein intrazelluläres Milieu aufrecht zu erhalten, das sich vom extrazellulären unterscheidet.

- (A) 2. und 3. sind richtig
(B) Alle sind richtig.
(C) 1. und 2. sind richtig.
(D) 1. und 3. sind richtig.
(E) 2. ist richtig.

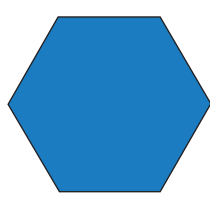
107.



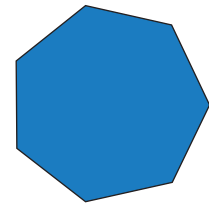
(A)



(B)



(C)

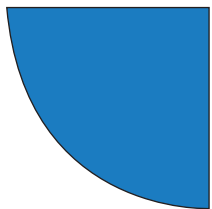


(D)

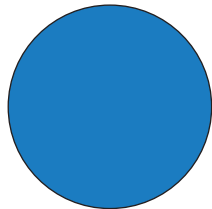
Keine der Antwortmöglichkeiten ist richtig.

(E)

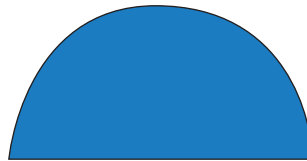
108.



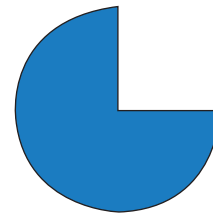
(A)



(B)



(C)

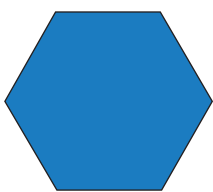
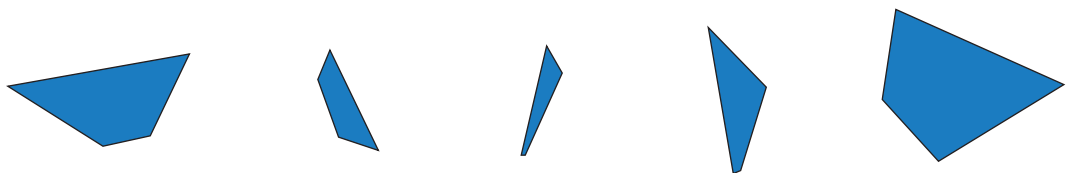


(D)

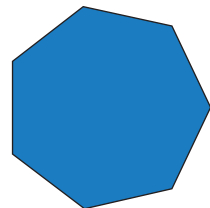
Keine der Antwortmöglichkeiten ist richtig.

(E)

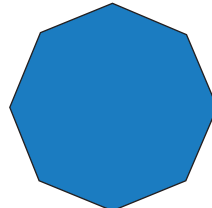
109.



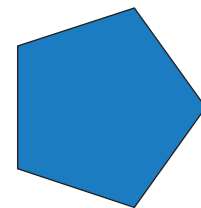
(A)



(B)



(C)



(D)

Keine der Antwortmöglichkeiten ist richtig.

(E)

[Abb.: Deniz Tafrazi, St. Gallen (CH)]



Gedächtnis und Merkfähigkeit – Lernphase

Bearbeitungszeit: 8 Minuten für 8 Allergieausweise

ALLERGIEAUSWEIS



Name: SDALIH
Geburtsdatum: 07. Februar
Medikamenten: ja
Blutgruppe: 0
Allergien: Blütenpollen, Katzenhaar
Ausweisnummer: 54689
Land: Schweden

ALLERGIEAUSWEIS



Name: ASJKÖD
Geburtsdatum: 14. November
Medikamenten: nein
Blutgruppe: AB
Allergien: Zolpidem, Hausstaub
Ausweisnummer: 45672
Land: Sri Lanka

ALLERGIEAUSWEIS

Name: GUWLIH
Geburtsdatum: 04. Juli
Medikamenten: ja
Blutgruppe: A
Allergien: Hausstaub, Hunde
Ausweisnummer: 98576
Land: Thailand

ALLERGIEAUSWEIS

Name: KLOJNI
Geburtsdatum: 20. Oktober
Medikamenten: ja
Blutgruppe: B
Allergien: Eiche
Ausweisnummer: 12546
Land: Trinidad und Tobago

Nicht umblättern!
 Warten Sie auf das
 Zeichen des Testleiters.



**Zahlenfolgen**

Bearbeitungszeit: 15 Minuten für 10 Aufgaben

122. $-3 \quad 9 \quad 5 \quad -15 \quad -19 \quad 57 \quad 53$

- (A) $-159, -163$
- (B) $636, 652$
- (C) $-159, 163$
- (D) $-163, -163$
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

123. $-1708 \quad 852 \quad -428 \quad 212 \quad -108 \quad 52 \quad -28$

- (A) $12, 8$
- (B) $-3, 2$
- (C) $-24, 16$
- (D) $12, -8$
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

124. $-3 \quad 7 \quad -23 \quad 67 \quad -203 \quad 607 \quad -1823$

- (A) $-16401, 49209$
- (B) $5464, -16403$
- (C) $5467, -16403$
- (D) $5467, 16403$
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

125. $-92 \quad -89 \quad -86 \quad -83 \quad -80 \quad -77 \quad -74$

- (A) $-71, -71$
- (B) $-74, -68$
- (C) $-77, -74$
- (D) $-71, -68$
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

126. $331776 \quad -82944 \quad 27648 \quad -6912 \quad 1728 \quad -432 \quad 144$

- (A) $4.5, -1.5$
- (B) $-36, -12$
- (C) $-36, 12$
- (D) $144, -48$
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

Gedächtnis und Merkfähigkeit – Reproduktionsphase

Bearbeitungszeit: 15 Minuten für 25 Aufgaben

147. Wann hat die Person mit der Aspirin-Allergie Geburtstag?

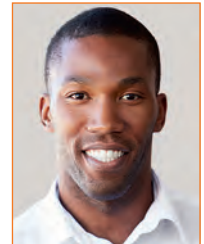
- (A) 07. Februar
- (B) 30. Oktober
- (C) 14. November
- (D) 04. Juli
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

148. Woher kommt SDALIH?

- (A) Schweden
- (B) Vereinigtes Königreich
- (C) Slowenien
- (D) Trinidad und Tobago
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

149. Welche Allergie/n hat die folgende Person?

- (A) Lidocain
- (B) Aspirin
- (C) Seide, Calciumsulfat
- (D) Eiche
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.



[Foto: Colourbox.com]

150. Welche Blutgruppe hat folgende Person?

- (A) B
- (B) A
- (C) AB
- (D) 0
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.



[Foto: Colourbox.com]

151. Wann hat die Person mit der Eiche-Allergie Geburtstag?

- (A) 28. März
- (B) 22. August
- (C) 18. August
- (D) 30. Oktober
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

152. Woher kommt KLIPOJ?

- (A) Trinidad und Tobago
- (B) Vereinigtes Königreich
- (C) Kanada
- (D) Kroatien
- (E) Keine der Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

Emotionen regulieren**Bearbeitungszeit: 18 Minuten für 12 Aufgaben**

182. John ist Sportler. Er hat gerade einen wichtigen Wettkampf verloren, für den er ein Jahr lang trainiert hatte. Er ist am Boden zerstört und beginnt, an seinen Fähigkeiten als Sportler zu zweifeln. Er ist von seinen Teammitgliedern und Fans umgeben, die ihm ihr Beileid aussprechen und versuchen, ihn zu trösten. John möchte allein sein und im Moment mit niemandem sprechen. Was soll John Ihrer Meinung nach in dieser Situation machen?
- (A) Ich sollte die Unterstützung und den Trost, den mir meine Teammitglieder und Fans anbieten, annehmen, da ich mich dadurch besser fühlen kann.
 - (B) Ich verlasse den Ort und gehe irgendwo allein hin, um über den Wettbewerb und meine Gefühle nachzudenken und mich einen Moment zu sammeln.
 - (C) Ich bin sauer auf meine Teammitglieder und Fans, weil sie versuchen, mich zu trösten, da ich mich dadurch nur noch schlechter fühle.
 - (D) Ich sollte meine Gefühle in mich hineinfressen und sie niemandem gegenüber zum Ausdruck bringen, da ich sonst schwach wirke.
183. Sarah arbeitet schon seit einigen Monaten an einem großen Projekt. Sie hat viel Zeit und Mühe in das Projekt investiert und fühlt sich für das Projekt verantwortlich. Bei einer Besprechung mit ihrem Team und dem Projektleiter werden ihre Ideen jedoch abgeschmettert und ihre Beiträge nicht berücksichtigt. Sarah ist frustriert und wütend, weil sie das Gefühl hat, dass ihre harte Arbeit unterbewertet wird. Was soll Sarah Ihrer Meinung nach in dieser Situation machen?
- (A) Ich ergreife das Wort und vertrete meine Argumente in der Besprechung, auch wenn ich damit einen Konflikt mit meinem Team und dem Projektleiter riskiere.
 - (B) Ich bleibe während der Besprechung ruhig, spreche aber später mit dem Projektleiter unter vier Augen, um meine Beiträge und Gefühle zu erläutern.
 - (C) Ich lasse meinen Ärger und meine Frustration hinter mir und beschließe, mich darauf zu konzentrieren, das Projekt als Teamleistung voranzubringen.
 - (D) Ich ziehe mich aus dem Projekt zurück und beschließe, stattdessen an etwas anderem zu arbeiten.
184. Lena hat ein Vorstellungsgespräch für ihre Traumstelle. Sie hat sich gründlich auf das Gespräch vorbereitet und ist von ihren Fähigkeiten und Erfahrungen überzeugt. Als sie jedoch am Ort des Geschehens ankommt, muss sie feststellen, dass sie das Vorstellungsgespräch irrtümlich für die falsche Zeit angesetzt hat. Ihr wird klar, dass sie nur fünf Minuten Zeit hat, um zum richtigen Ort zu gelangen, der sich auf der anderen Seite der Stadt befindet. Lena gerät in Panik und fühlt sich mit der Situation überfordert. Was soll Lena Ihrer Meinung nach in dieser Situation machen?
- (A) Ich rufe sofort an und informiere den Verantwortlichen, dass ich mich verspäten werde.
 - (B) Ich atme tief durch, beruhige mich und konzentriere mich darauf, meine Handlungsmöglichkeiten zu prüfen und wohlüberlegt zu handeln.
 - (C) Ich gebe das Vorstellungsgespräch auf, da es bereits zu spät ist.
 - (D) Ich beeile mich und versuche, so schnell wie möglich zum richtigen Ort zu kommen.

Emotionen erkennen

Bearbeitungszeit: 21 Minuten für 14 Aufgaben

194. Markus trifft bei einem gemütlichen Beisammensein mit seinen Freunden einen alten Schulfreund wieder, den er seit langer Zeit nicht mehr gesehen hat. Dieser hatte sein Kommen ursprünglich abgesagt. Wie fühlt Markus sich in dieser Situation?

	eher wahrscheinlich	eher unwahrscheinlich
Er ist überrascht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er ist dankbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er freut sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er ist hoffnungsvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er ist erleichtert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

195. Die kleine Maria hat sich schon lange eine neue Puppe zu Weihnachten gewünscht. Als am Weihnachtsabend die Geschenke ausgepackt werden, findet Maria unter ihren Geschenken nicht die gewünschte Puppe, stattdessen hat ihre ältere Schwester die besagte Puppe geschenkt bekommen. Wie fühlt sich Maria in dieser Situation?

	eher wahrscheinlich	eher unwahrscheinlich
Sie ist erleichtert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist überrascht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist hoffnungsvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist glücklich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist traurig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

196. Fabian musste eine Prüfung im Studium nun schon zum dritten Mal wiederholen. Dies war sein letzter Versuch; besteht er diese Prüfung nicht, wird er exmatrikuliert. Seinem Gefühl nach lief die Prüfung nicht sehr gut und er erwartet, die Prüfung nicht bestanden zu haben und somit sein Studium beenden zu müssen. Ein paar Tage nach der Prüfung werden ihm die Prüfungsergebnisse übermittelt, aus denen er erfährt, dass er die Prüfung bestanden habe. Wie fühlt sich Fabian in dieser Situation?

	eher wahrscheinlich	eher unwahrscheinlich
Er fühlt sich angespannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er ist erleichtert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er ist hoffnungsvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er ist frustriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er fühlt sich motiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

197. Julia ist eine sehr ehrgeizige Medizinstudentin, die sehr stolz auf ihre guten Leistungen an der Universität ist. Sie ist der Meinung, dass sie sich all ihre Fähigkeiten alleine angeeignet habe und sieht sich als Einzelkämpferin, die immer in direkter Konkurrenz zu ihren Kommilitonen steht. Während einer Prüfung bemerkt sie, wie ihre Sitznachbarin versucht, bei ihr abzuschreiben. Wie fühlt sich Julia in dieser Situation?

	eher wahrscheinlich	eher unwahrscheinlich
Sie ist verärgert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie fühlt Verachtung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist eifersüchtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist frustriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist überrascht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

MedAT-Lernplan April

Tag	Buch	Kapitel	Lernstoff des Monats	Platz für Notizen (z.B. Lernerfolg, Lücken, To-dos)
1	Band 4	Kap. 3	Infos zum MedAT	
2	Band 4	Kap. 4	Simulation 1	
3	Band 2	Kap. 1; (Online)	Textverständnis (Manuelle Fertigkeiten für MedAT-Z)	
4				👉 Freier Tag 🍷
5	Band 2	Kap. 3	Figuren zusammensetzen	
6	Band 2	Kap. 4	Gedächtnis und Merkfähigkeit	
7	Band 2	Kap. 5	Zahlenfolgen	
8	Band 2	Kap. 6, Kap. 7	Wortflüssigkeit; Implikationen erkennen (nur MedAT-H, entfällt bei MedAT-Z)	
9	Band 2	Kap. 9, Kap. 10	Emotionen regulieren; Emotionen erkennen	
10	Band 2	Kap. 11	Soziales Entscheiden	
11				🏀 Freier Tag 🍷
12	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
13	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
14	Band 1	Kap. 1	Zellbiologie	
15	Band 1	Kap. 2	Embryologie	
16	Band 1	Kap. 2	Embryologie	
17				🐼 Freier Tag 🍷
18	Band 1	Kap. 3	Gewebelehre	
19	Band 1	Kap. 4.1, Kap. 4.2	Einführung; Gastrointestinaltrakt	
20	Band 1	Kap. 4.3	Herz-Kreislauf-System	
21	Band 1	Kap. 4.3, Kap. 4.4	Herz-Kreislauf-System; Blut und Lymphe	
22	Band 1	Kap. 4.5	Atmungsorgane	
23	Band 1	Kap. 4.6, Kap. 4.7	Skelettsystem; Nervensystem	
24				🏠 Freier Tag 🍷
25	Band 1	Kap. 4.7	Nervensystem	
26	Band 1	Kap. 4.8	Sinnesorgane	
27	Band 1	Kap. 4.8	Sinnesorgane	
28	Band 1	Kap. 4.9	Endokrines System	
29	Band 1	Kap. 4.9	Immunsystem	
30	Band 1	Kap. 4.10	Immunsystem	



Dein Medizinstudium ist unsere Mission



20250818b Irrtümer vorbehalten. Stand 08/2025



Diesen und viele weitere Titel sowie die aktuellen Preise
finden Sie in Ihrer Buchhandlung vor Ort und unter shop.elsevier.de

Don't just dream it. *MedATtain* it.

Die perfekte Generalprobe für die Zielgerade

Mit MedAT 3 Simulationen (Band 4) erhältst du alle Informationen rund um den MedAT und die Zulassung zum Studium der Human- und Zahnmedizin in Österreich sowie 3 Komplettsimulationen für realistische Testläufe, bevor es ernst wird! Die Zusage zu deinem Traumstudienplatz überlassen wir nicht dem Zufall, denn dein Medizinstudium ist unsere Mission!

Dein Gamechanger für den MedAT:

- **Bleib informiert:** Die umfassende Einleitung bietet alle relevanten Informationen zum Medizin- und Zahnmedizinstudium in Österreich. Du bekommst alles von der Ortswahl und grundlegenden Planung über die Anmeldung bis zum großen Tag der Prüfung, ein langer, aber machbarer Weg – ganz unter dem Credo der Autoren „Gib niemals auf“!
- **Bleib motiviert:** 3 Simulationen perfekt auf Testniveau unterstützen dich in allen Phasen der Vorbereitung. Antwortbögen und Lösungen gibt es online zum Ausdrucken.
- **Bonus für die Zahnmedizin:** Simulationen zum Untertest „Manuelle Fertigkeiten“ gibt's online.
- **Bleib fokussiert:** Unser 3-Monats-Lernplan erleichtert dir die Zeiteinteilung. Einfach per QR-Code downloaden!
- **Sei zuversichtlich:** Tutorials und Erfahrungsberichte ehemaliger Teilnehmender zeigen dir, wie es anderen in deiner Situation ergangen ist und wie auch du das meistern kannst.

Neu: MedAT 3 Simulationen ist Teil des neuen 4-bändigen Elsevier-MedAT-Kompodiums

Online per QR-Code zu erreichen:

- 3-Monats-Lernplan
- alternative Simulationsteile für MedAT-Z-Teilnehmende
- leere Antwortbögen und Lösungen
- Tutorials einer ehemaligen Teilnehmerin mit zahlreichen Tipps und Infos

Das Werk eignet sich für:

Maturanten und Maturantinnen/Schüler und Schülerinnen, die zum MedAT antreten

MedAT 3 Simulationen (Band 4)

Tafrali, Deniz; Barus, Sinan

2026. 278 Seiten

ISBN 9783437413599



ELSEVIER [elsevier.com](https://www.elsevier.com)